

**Anträge des Gemeinderates und der
Rechnungsprüfungskommission der politischen Gemeinde Thalheim
an der Thur**

Fusion Schulgemeinden

Inhaltsverzeichnis

Antrag des Gemeinderates Thalheim an der Thur	2
Erläuterungen zur Urnenabstimmung vom 29. November 2020	3
Die Vorlage in Kürze	3
Begründung zum Antrag des Gemeinderates.....	4
Allgemeines.....	4
Vor- und Nachteile.....	5
Schlussbemerkung	6
Antrag der Rechnungsprüfungskommission.....	7

Wichtiger Hinweis: Als Grundlage für die Anträge des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission diente der beleuchtende Bericht, welcher von der Steuerungsgruppe verfasst und verabschiedet wurde. Dieser beschreibt das Vorgehen und die Resultate der Abklärungen zum Fusionsprojekt Region Andelfingen.

Antrag des Gemeinderates Thalheim an der Thur

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten der politischen Gemeinde Thalheim an der Thur folgende Abstimmungsvorlage:

„Wollen Sie dem Vertrag für den Zusammenschluss über die Bildung einer neuen Schulgemeinde aus den Primarschulen Adlikon, Andelfingen und Humlikon, der Sekundarschule Andelfingen und den Schulwesen der politischen Gemeinden Henggart und Thalheim an der Thur zustimmen?“

Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten Zustimmung.

Die analoge Abstimmungsfrage wird den Stimmberechtigten der Primarschulgemeinden Adlikon, Andelfingen und Humlikon, der Sekundarschulgemeinde Andelfingen sowie den Stimmberechtigten der Einheitsgemeinden Henggart zeitgleich zum Entscheid vorgelegt.

Bei einer Annahme der Vorlage durch alle Vertragsgemeinden werden sich die sechs Schulen gemäss dem Zusammenschlussvertrag per 1. Januar 2023 zu einer neuen Schulgemeinde Andelfingen zusammenschliessen.

Bei einer Ablehnung der Vorlage durch eine oder mehrere Vertragsgemeinden findet kein Zusammenschluss statt. Die gegenwärtigen Rechtskörperschaften bleiben bestehen.

Thalheim an der Thur, 23. Juni 2020

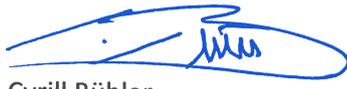
Gemeinderat THALHEIM AN DER THUR

Die Präsidentin:

Der Schreiber:



Caroline Hofer Basler



Cyrill Bühler

Erläuterungen zur Urnenabstimmung vom 29. November 2020

Die Vorlage in Kürze

Die Sekundarschule Andelfingen wird bereits heute von allen Schülerinnen und Schülern der sechs beteiligten Gemeinden besucht. Die Vorlage möchte, dass nur noch eine Schule besteht, d.h. dass die Aufgaben der Primarschule und der Sekundarschule unter einem Dach geführt werden.

Der Gemeinderat hat anlässlich einer Klausurtagung vom 11. Juni 2020 auch diskutiert, ob infolge der Fusion mit einer Schliessung der Schule in unserer Gemeinde zu rechnen ist. Er kommt bei dieser Frage zum Schluss, dass aufgrund der hervorragenden Infrastruktur unserer Schulanlage nicht mit einer solchen Massnahme in den nächsten Jahren zu rechnen ist, sofern weiterhin genügend Kinder in unseren beiden Dörfern zur Schule gehen. Ein Schulbetrieb mit nur wenigen Kindern könnte auch von einer eigenständigen Primarschule nicht betrieben werden.

Da die Politische Gemeinde Thalheim an der Thur mit der Primarschulgemeinde Thalheim an der Thur per 1. Januar 2006 fusionierte, muss bei einem Zusammenschluss der Schulen, dieser Teil wieder aus den Büchern der Politischen Gemeinde Thalheim an der Thur herausgelöst werden. Aus diesem Grund muss auch der Gemeinderat zur Fusion der Schulgemeinden Stellung nehmen.

Über die Auswirkungen einer Fusion auf die Schule hat sich auch die Primarschulpflege auseinandergesetzt und einen eigenständigen Antrag verfasst.

Die finanziellen Auswirkungen auf die Politische Gemeinde Thalheim an der Thur wurden von Alfred Gerber, der auch unsere Gemeinde im Finanzbereich beratend begleitet, ausgearbeitet. Die Berechnung der Entflechtung zwischen Politischer Gemeinde und der Primarschulgemeinde hat der Gemeinderat am 14. März 2019 geprüft und dieser grundsätzlich zugestimmt.

Das Schulhaus Thalheim an der Thur würde nach einer Fusion aus dem Portfolio der Gemeinde an die Schulgemeinde übertragen werden, wobei die Politische Gemeinde weiterhin ein Nutzungsrecht, vor allem an der Aula und dem Parkplatz besitzen würde.

Nach Abwägungen der Vor- und Nachteile empfiehlt der Gemeinderat Thalheim an der Thur der Fusion der Schulgemeinden zuzustimmen.

Begründung zum Antrag des Gemeinderates

Allgemeines

Die Auswirkungen eines Zusammenschlusses in den einzelnen Schulbereichen werden im beleuchtenden Bericht zusammengefasst. Der Gemeinderat Thalheim an der Thur unterstützt die Aussagen in diesem Bericht mehrheitlich. Die genauen Auswirkungen einer Fusion werden erst später festgestellt werden können, im beleuchtenden Bericht werden Wahrscheinlichkeiten angenommen.

Die Primarschulen der Gemeinden Adlikon, Andelfingen, Henggart, Humlikon, Kleinandelfingen und Thalheim an der Thur wollen sich zusammen mit der Sekundarschule Andelfingen zu einer Gesamtschule im Gebiet Weinland Süd zusammenschliessen. Mit diesem Zusammenschluss sollen die fünf Schulen unter einer Führung geleitet werden und es können somit personelle und finanzielle Ressourcen gebündelt werden.

Der Gemeinderat Thalheim an der Thur hat sich mit den grundsätzlichen Veränderungen bei einer Schulfusion eingehend auseinandergesetzt. Ein wichtiger Aspekt bildete dabei auch, die finanziellen Auswirkungen, sollte lediglich der Schulfusion zugestimmt werden. Die Zustimmung bei der Schulfusion ist eine Grundvoraussetzung für eine allfällige Fusion bei den Politischen Gemeinden. Lehnt der Souverän die Fusion der Schulgemeinden ab, kann keine Fusion bei den politischen Gemeinden stattfinden.

Der Zusammenschluss sieht weiterhin einen dezentralen Unterricht an den bestehenden Schulstandorten vor. Die Investitionskosten können so tief gehalten werden, gleichzeitig können aber Synergien genutzt werden und eine Professionalisierung auf der Führungsebene erreicht werden.

Aus finanzieller Sicht ist der geplante Schulzusammenschluss neutral. Aus Sicht des Gemeinderates besteht ein grosser Vorteil darin, dass eine klare Abgrenzung zwischen den Aufgaben der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde erfolgt. Für die Schülerinnen und Schüler können durch das erweiterte Schulangebot Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten entstehen, die in einer kleineren Schule vielleicht nicht möglich sind. Auch wenn das Risiko besteht, dass mehr Schülertransporte durch den Zusammenschluss entstehen könnten, ist aus Sicht des Gemeinderates der allfällige Nutzen für die einzelnen Schülerinnen und Schüler grösser zu gewichten.

Sofern den Fusionen der Politischen Gemeinden und der Schulgemeinden zugestimmt werden, müssten die finanziellen Werte der Primarschule aus der Rechnung bzw. aus der Bilanz der Politischen Gemeinde herausgelöst werden. Bedingt durch die sehr guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre, würde die Politische Gemeinde der neuen Schulgemeinde nebst der gesamten Schulanlage auch rund 1 Million Franken an flüssigen Mitteln übertragen (Stand Ende 2018). Die genauen Werte werden aber erst auf den Fusionszeitpunkt mit dem Rechnungsabschluss 2022 ermittelt. Dieses Vorgehen kommt auch zur Anwendung, wenn nur der Fusion der Schulgemeinden zugestimmt wird.

Auch die Steuerungsgruppe der sechs beteiligten Gemeinden ist zum Schluss gekommen, dass der Mehrwert einer Fusion sowohl in Bezug auf die Organisation, im Bereich des pädagogischen Schaffens als auch der besseren Planbarkeit erkennbar ist.

Vor- und Nachteile

In den letzten Jahren wurde der aktuelle Lehrermangel immer wieder in den Medien behandelt. Zudem wurden in den kleineren Gemeinden wiederholt festgestellt, dass es äusserst schwierig ist, Behördenmitglieder für die Primarschulpflege zu finden. In unserer Gemeinde mussten auf die neue Amtsperiode vier neue Behördenmitglieder für die Schulpflege gesucht werden. Der Gemeinderat stellte auch in den umliegenden kleineren Gemeinden fest, dass diese Ämter nur sehr schwer wieder zu besetzen sind. Eine Fusion mit weniger Behördenmitgliedern würde hier eine starke Entlastung bringen.

In den letzten Legislaturen war unsere Gemeinde in der Sekundarschulbehörde immer vertreten. Sofern dieser Zustand beibehalten werden kann, können die Anliegen aus der Schule in Thalheim direkt in die neue Schulpflege eingebracht werden.

Wie Beispiele in den umliegenden Gemeinden zeigen, kann ein einzelner Sonderschülerfall zu erheblichen Kosten und Steuererhöhungen in einer kleinen Gemeinde führen. Diese solidarischere Kostenverteilung ist wohl einer der Hauptvorteile, die aus Sicht des Gemeinderates für eine Schulfusion spricht. Mit einer klaren Trennung zwischen Schule und Politischer Gemeinde erfolgt zudem keine Vermischung von Aufgaben und Kompetenzen mehr, welche in den letzten Jahren immer wieder zu Diskussionen zwischen den Behörden geführt hat.

Als Vorteil erachtet der Gemeinderat, dass in einer fusionierten Schule mit einem grösseren Personalbestand allfällige Stellvertretungen besser aufgefangen werden können. Zudem erachtet der Gemeinderat es auch als Chance, dass ein Austausch von Schülerinnen und Schülern zwischen den verschiedenen Primarschulhäusern stattfinden könnte, sofern dies notwendig wäre. Es müsste keine externe Schule für einen allfälligen Schulhauswechsel gesucht werden. Die bessere gegenseitige Unterstützung unter den Schulhäusern müsste grundlegend möglich und anzustreben sein.

Die grösseren Strukturen erlauben es der neuen Schulgemeinde weiter, dass ein breites Angebot von Tagesstrukturen und Ferienbetreuungen angeboten werden kann und somit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch in kleinen Gemeinden verbessert wird. Dies fördert auch die Attraktivität als Wohnort und kann in einem grösseren Verbund zudem einfacher finanziert werden.

Ein Risiko besteht, wie auch bei der Politischen Gemeinde, dass der Pragmatismus und das schnelle Handeln bei Problemfällen verloren gehen könnte. Der Gemeinderat ist aber davon überzeugt und entsprechende Statistiken belegen dies auch, dass die Ausbildung der Kinder in einer grösseren Schulgemeinde gleich gut ist.

Auch wird in einer fusionierten Gemeinde ein grösserer Wissenstransfer innerhalb der Lehrerschaft stattfinden können. Der Gemeinderat hofft, dass die „EinzelkämpferInnen“ in den kleinen Schulen zu einem Team zusammenwachsen und so die neuen Herausforderungen mit dem neuen Lehrplan 21 gemeinsam angehen können. Offen bleibt jedoch die Frage, ob sich ein «Wir-Gefühl» über die gesamte Schule entwickeln kann.

Der Gemeinderat ist weiter davon überzeugt, dass die Leitung der Schulen unter einem Dach dazu führen wird, dass der Übertritt in die Sekundarschule für die Kinder im gesamten Einzugsgebiet unter gleichen Voraussetzungen erfolgen kann. Die bestehenden Unterschiede in den einzelnen Primarschulen können durch einheitliche pädagogische Konzepte soweit als möglich angeglichen werden.

Nicht auszuschliessen ist, dass die einzelnen Schulanlagen zu Stufenschulhäusern umfunktioniert werden könnten. Es könnte der Fall eintreten, dass unsere Schule eine reine Mittel- oder Unterstufenschulanlage wird. Konkrete Pläne bestehen in dieser Hinsicht jedoch nicht.

Schlussbemerkung

Nach Abwägungen von allen Vor- und Nachteilen einer Schulfusion kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass für die Zukunft der Schule in Thalheim an der Thur, für seine Schülerinnen und Schüler und für die Einwohnerschaft sich eine Fusion mehrheitlich positiv auswirken wird und ein Mehrwert für alle entstehen wird.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten dem Vertrag und somit dem Zusammenschluss der neuen Schulgemeinde Andelfingen zuzustimmen.

Thalheim an der Thur, 23. Juni 2020

Gemeinderat THALHEIM AN DER THUR

Die Präsidentin:

Der Schreiber:



Caroline Hofer Basler



Cyrill Bühler

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten der politischen Gemeinde Thalheim an der Thur folgende Abstimmungsvorlage:

„Wollen Sie dem Vertrag für den Zusammenschluss über die Bildung einer neuen Schulgemeinde aus den Primarschulen Adlikon, Andelfingen und Humlikon, der Sekundarschule Andelfingen und dem Schulwesen der politischen Gemeinden Henggart und Thalheim an der Thur zustimmen?“

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt den Stimmberechtigten die Annahme.

Ein Zusammenschluss ist für die positive Entwicklung der Schule Thalheim sinnvoll und zukunftsweisend.

Die Fusion ermöglicht bedeutende strukturelle Veränderungen, welche den zukünftigen Betrieb des Schulstandorts in Thalheim an der Thur im Vergleich zur bestehenden eigenständigen Schule wahrscheinlich eher stärken werden.

Grössere Strukturen erlauben es der neuen Schulgemeinde zunehmend nachgefragte Angebote wie Tagesstrukturen, Ferienbetreuungen oder auch einzelne Förder- und Unterstützungsmassnahmen breiter und effizienter anzubieten. Wichtige Angebote, welche in einer Kleingemeinde vielleicht nicht in der heutzutage geforderten Form angeboten und finanziert werden können.

Diese Betreuungsmöglichkeiten verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördern die Attraktivität des Wohnortes, was sich auch nachhaltig positiv auf die Steuereinnahmen auswirken dürfte. Durch das erweiterte Schulangebot können für die Schülerinnen und Schüler Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten entstehen, die in einer kleineren Schule wahrscheinlich nicht möglich sind.

Weiter ist in einem grösseren Verbund die solidarischere Kostenverteilung von beispielsweise teuren Sonderbeschulungen finanzpolitisch ein klarer Vorteil. Die Kosten können besser «aufgefangen» und eine höhere Stabilität im Finanzhaushalt (Steuerfuss) erreicht werden.

Für kleine Gemeinden ist es immer wieder äusserst schwierig, geeignete Behördenmitglieder für die Schulpflege zu finden. Eine fusionierte Schule mit weniger Behördenmitgliedern würde diesbezüglich sicher eine starke Entlastung bringen.

Mit der Leitung der Schulen unter einem Dach können personelle und finanzielle Ressourcen gebündelt und Synergien genutzt werden. Durch die Zusammenlegung von gewissen Funktionen (zum Beispiel Schulverwaltung, Rechnungsführung) wird die neue Schule sowohl für Arbeitnehmende in der Verwaltung wie auch für Lehrpersonen attraktiver. Die Stellen lassen sich besser mit qualifizierten Fachleuten besetzen, die heute vielfach aus finanziellen Gründen oder auch wegen unattraktiven Pensen nicht immer angestellt werden können.

Koordination und Organisation können effizienter und verbindlicher erfolgen. Mit einer durchgehenden Begleitung vom Kindergarten bis zum Ende der Oberstufe können zum Beispiel Fördermassnahmen über die gesamte Schullaufzeit besser abgestimmt werden. Unter der

Lehrerschaft wird ein grösserer Wissenstransfer möglich, was die Zusammenarbeit sowie die Qualität und Stabilität des Schulbetriebes verbessern dürfte. Dies bringt nicht zuletzt auch finanzielle Vorteile.

Die RPK teilt die Meinung des Gemeinderates, dass für die Zukunft der Schule in Thalheim an der Thur, für seine Schülerinnen und Schüler und die Einwohnerschaft sich eine Fusion mehrheitlich positiv auswirken und ein Mehrwert für alle entstehen wird.

Antrag

Die RPK Thalheim an der Thur empfiehlt den Stimmbürgern, am 29. November 2020 den vorliegenden Zusammenschlussvertrag anzunehmen.

Thalheim an der Thur, 8. Juli 2020

Rechnungsprüfungskommission THALHEIM AN DER THUR

Reto Starckenmann
Präsident

Stefan Wägeli
Aktuar

